

4. Internationales Sichtbeton-Forum am 7.11.2008 Nachberichterstattung

Bereits zum 4. Mal fand das Internationale Sichtbeton-Forum in Berlin statt.

Herr Joachim Schulz, der Initiator des Sichtbeton-Forums, begrüßte alle Anwesenden. Er machte deutlich, dass das Leitmotiv und die Idee des Sichtbeton-Forums ein Erfahrungsaustausch zwischen allen Baubeteiligten ist, objektiv und unparteiisch ohne Einfluss von Interessensverbänden.

Auch dieses Mal legte Herr Schulz bei der Programmgestaltung wieder größten Wert auf die Vielseitigkeit der Referate zum Thema Sichtbeton.

Zur diesjährigen Veranstaltung erhielt jeder Teilnehmer vor Beginn der Veranstaltung wieder das „Sichtbeton Handbuch 2008“, welches alle Beiträge zu dieser Veranstaltung beinhaltet.

Herr Dr. Strunk, Leiter der Abt. Pressestelle des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Adlershof, dem Ort der Veranstaltung, richtete einleitende Worte an die Anwesenden. Er machte deutlich, dass Wissenschaft und Praxis miteinander verbunden unverzichtbar sind.

Herr Joachim Schulz, ö.b.u.v. Sachverständiger, eröffnete die Veranstaltung mit dem Titel „Sichtbeton – sich betonen in Form, Konstruktion und Originalität“.

Anhand zweier Beispiele machte er deutlich:

- Sichtbeton ist ein idealer Baustoff, um sämtliche Formen darzustellen,
- dass die Konstruktion (bautechn. Anforderungen) von An- und Abschlüssen Vorrang hat vor gestalterischen und vegetationstechnischen Aspekten,
- dass die Originalität von Sichtbeton jedes Mal ein Unikat darstellt.

Herr Dr. Peter Weber zeigte auf, dass farbiger Sichtbeton auf verschiedenen Wegen möglich ist. Dennoch ist auch bei größter Sorgfalt nicht immer gewährleistet, dass Farbkraft- und Farbtenschwankungen vollständig ausbleiben. Dies ist kein „Mangel“, sondern Ausdruck der Lebendigkeit des Baustoffs Sichtbeton.

Frau Maria Flöckner und Herr Hermann Schnöll stellten eines ihrer Sichtbeton-Projekte vor mit dem Thema „Camping für Fortgeschrittene“.

Das Objekt zeichnete sich u. a. aus in weit auskragender Dachkonstruktion aus Sichtbeton und umlaufender, kompletter Verglasung der „Außenwände“.

Die freie Aussicht erweckt den Eindruck, dass der Hausnutzer Camping im Freien erleben kann.

Herr Maik Dostmann machte deutlich, dass - trotz immer größerer Anforderungen an Energiesparmaßnahmen - Sichtbeton herstellbar ist ohne zusätzliche sichtbare Dämmmaterialien.

Dies ist möglich durch haufwerksporige Leichtbetone, die wegen ihrer guten Wärmedämmeigenschaft und auch gleichzeitig ausreichender Druckfestigkeit als Sichtbetonwände genutzt werden können.

Herr Alexander Schwarz stellte das Literaturmuseum in Marbach vor.

Für das Objekt wurden u. a. sehr große Schaltafeln verwendet, die aufgrund von versetzten Vertikalstößen den Eindruck erwecken von „gestapelten Großquadern“. Darum sein Vortragstitel: „Gestapelt, gestellt, gegossen – Fertigteile und Ortbeton“ (Sichtbeton), Chipperfielt Architektur als physische Präsenz, d. h. Erleben von Architektur und Ort, die Horizont, Topografie und Terrasse thematisierte.

Herr Jürgen Gläsle stellte eine Vielzahl von Bauten aus Sichtbeton – dem „Marmor der Moderne“ – vor.

Dies beinhaltete die Vielseitigkeit des Sichtbetons, d. h. glatte, farblich gleichmäßige, fast porenfreie Flächen oder Wolken- und heterogene Betonflächen. Im Sinne von „sich beton(en)“, Beton als Ansichtssache.

Die Industrie hat Sichtbeton als Darstellungsprodukt entdeckt und stellt beides nebeneinander: Sichtbeton = Hochwertigkeit, gepaart von Innovation und Eleganz.

Herr Bernd Neumeier prägte als Jurist den Begriff „Wer viel verspricht, muss für vieles einstehen!“. Dabei gab er diverse Formulierungsvorschläge für die Vertragsgestaltung. Eine qualifizierte Ausschreibung im Sinne von „mit Worten geplant“, d. h. eindeutige Vorgaben zum Bausoll sowie dem Leistungserfolg sind erforderlich.

Risiken - erdacht oder erbracht - erfüllen nicht die Erfolgsschuld des Planers.

Herr Jens Oberst verglich Sichtbeton mit einem Zehnkämpfer: „In der Summe ein Athlet, in der Einzeldisziplin jedoch nicht konkurrenzfähig“.

Er kritisierte, dass sich der Baumeister über Architektur zum Architektur-Designer entwickelt, d. h. der „Aufriss“/Grundriss wird immer mehr vernachlässigt auf Kosten der Ansicht (Fassaden-Architektur). Es geht nicht mehr um den Raum, sondern lediglich um die Abbildung der ihn begrenzenden Oberflächen - nach seiner Kritik: „It's condom time! Hülle ist Architektur Hülle.“

Am Schluss der Veranstaltung fand eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von **Herrn Reinhold Deisenhofer** statt. Alle Referenten stellten sich den Fragen des Publikums bzw. des Moderators.

Parallel zum Sichtbeton-Forum fand eine Sichtbeton-Messe unter der Initiative **PRO Sichtbeton** (www.Pro-Sichtbeton.de) statt. Die Messe erhält einen immer größeren Zuspruch an Ausstellern, u. a.:

Betonhersteller: Cemex - Dämmstoffhersteller: Liapor, Dt. Foamglas - Oberflächenmatrix: Reckli - Schalung: Westag & Getalit - Oberflächenvergütung: PSS - Betonkosmetik: MC-Bauchemie, Strotmann u. Partner - Farbpigmente: Harold Scholz - Ankerlöcher: Philipp, Betomax - Fertigteile: Europoles-Pfleiderer - Fertigteilbau: Iconorm - Verbindungsmittel: Halfen-Deha - Elektroeinbauteile: Günther Spelsberg - Fachliteratur: Baufachverlag, Vieweg + Teubner

All diese Firmen gaben den Teilnehmern des Sichtbeton-Forums ausführliche fachliche Informationen. Wann hat man die Chance, so viel Sichtbeton-Bewertung an einem Ort anzutreffen?

Für das leibliche Wohl in den Pausen stand wieder das **Restaurant Eiffel** zur Verfügung.

Fortbildung ist eine banale Selbstverständlichkeit. Informationen unter:
www.Sichtbeton-Forum.de